

# PROJEKT «HAUS DER ANDEREN SCHWEIZ» – WIR BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG



## HINTERGRUND

### EMPFEHLUNG DER UEK

2019 veröffentlichte die vom Bund eingesetzte Unabhängige Expertenkommission Administrative Versorgungen (UEK) ihre Forschungsergebnisse in zehn Bänden. Zudem präsentierte die UEK eine Reihe von Empfehlungen, darunter die Schaffung eines «Hauses der anderen Schweiz». Gemäss UEK sollte dieses Haus den Abteilungen «Erinnerung und Geschichte», «Forschung», «Staatsbürgerliches Engagement» sowie «Bildung und kulturelle Aktivitäten» bestehen.

### DIE HALTUNG DER BETROFFENEN

Die Haltung am Workshop vom 18. Februar 2020, an dem sich zahlreiche Betroffene beteiligten – war einhellig: Die Schaffung eines «Haus der anderen Schweiz» ist nicht Aufgabe der Betroffenen, in der Verantwortung ist vielmehr der Staat, der dieses Leid mit seinen zwangsfürsorgereischen Massnahmen verursacht. Und die staatliche Idee einer reinen Gedenkstätte ist aus Sicht der Betroffenen nicht zielführend.

### REAKTIONEN VON STAATLICHER SEITE

Es zeigt sich bei der Initiative zur Schaffung eines «Haus der anderen Schweiz» einmal mehr, dass im föderalistischen System der Schweiz bei der Übernahme neuer Aufgabe die Initiative und die Verantwortung gerne zunächst auf eine andere föderale Ebene geschoben wird. Weder der Bund noch die Kantone wollen sich der Sache annehmen, weil dies dann auch finanzielle Folgen nach sich ziehen würde. Trotz der verschiedenen politischen Vorstösse und der positiven Aufnahme der Idee war keine der föderalen Ebenen bereit, ein Projekt zu initiieren, die Konzeption voranzutreiben oder alternativ eine Sitzung mit Verantwortlichen aller drei staatlichen Ebenen zu organisieren, um die Verantwortlichkeiten oder eine Zusammenarbeit zu klären. Kurz: seitens der staatlichen Akteure passiert nichts.

## PROJEKTIDEE

Eine Gruppe von Zwangsfürsorge und administrativer Versorgung betroffenen Menschen lanciert die Initiative für ein «Haus der anderen Schweiz» (Arbeitstitel), das als Kompetenzzentrum, Forum, Dokumentationsort, Ausstellungsraum, auch Gedenkstätte sowie Ort der Reflexion und Debatten für Fragen der gesellschaftlichen Marginalisierung in der Schweiz wirken soll. Betroffene sollen sich auf gleicher Augenhöhe mit Expert\*innen aller Richtungen austauschen können, zu Themen von Fürsorge und Zwang sowie diesbezüglicher Schnittstellen im Rahmen des schweizerischen Sozialstaats in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

## DRANBLEIBEN

Als Initiativgruppe haben wir entschieden, dass Aufgeben keine Option ist. Dass von staatlicher Seite, auf welcher föderaler Ebene auch immer, ein Projekt in Eigenregie lanciert würde, erachtet wir als überaus unwahrscheinlich.

Deshalb hat die Initiativgruppe den Versuch gestartet, unter dem Arbeitstitel «Haus der anderen Schweiz» die Vorarbeiten und das Vorprojekt mit privaten Mitteln, d.h. mit der Unterstützung von Stiftungen, zu realisieren – erste Zusagen haben wir bereits erhalten, weitere Gesuche sind offen. Wir suchen genügend Mittel, um in einem nächsten Schritt das Projekt zu konkretisieren, ein konkretes Betriebskonzept zu erarbeiten und die staatlichen Stellen – alle Kantone der Schweiz zusammen mit dem Bund – für den Betrieb des «Hauses der anderen Schweiz» zu verpflichten.

## MITMACHEN

Dafür braucht das Projekt eine breite Abstützung – damit die Initiative im Lobbying bei Bund und Kantonen auf eine breite Unterstützung zählen kann.

### Sind Sie dabei?

Im Frühling 2022 planen wir die Gründung eines Vereins. Können Sie sich eine Mitgliedschaft vorstellen? Möchten Sie sich im Vorstand aktiv einbringen? Oder möchten Sie als Interessierte, als Interessierter über den Stand des Projekts informiert werden?

**Kontaktieren Sie uns per Mail  
ctschannen2@gmail.com**

Actuellement, nous ne communiquons qu'en allemand. Vous souhaitez vous impliquer dans l'association et apporter vos compétences linguistiques? Nous vous sommes très reconnaissants pour votre aide.

Attualmente comunichiamo solo in tedesco. Vuoi entrare a far parte dell'associazione? Sei pronto ad applicare le tue abilità linguistiche? Vi siamo molto grati per il vostro aiuto.